Förderkreis-Ausflug nach Pomßen bei Grimma am 14. Juli 2023

Bericht: Birgit Heise

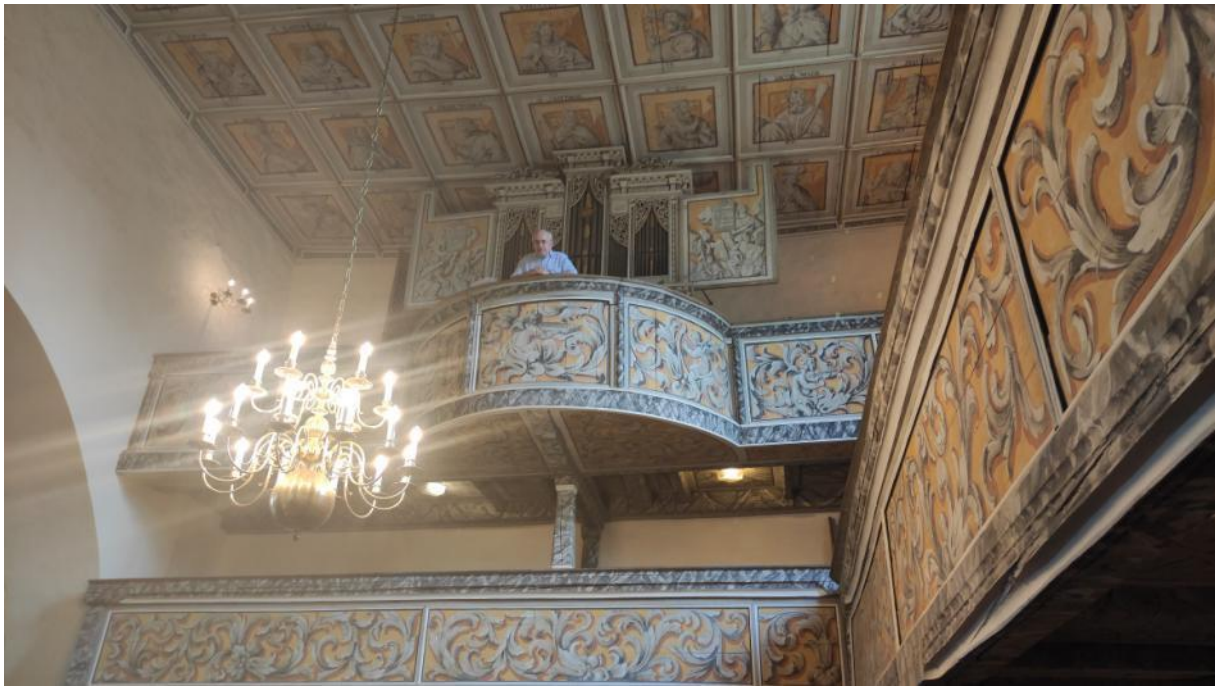
Fotos: Helmut Loos

Bei schönstem Wetter unternahmen 20 Damen und Herren per Auto-Konvoi eine nachmittägliche Exkursion zur ältesten Orgel in Sachsen. Hier erwartete uns ein Besuch der bezaubernden romanischen Wehrkirche unter fachkundiger Anleitung sowie ein exklusives Orgel-Vorspiel mit Erläuterungen durch Professor Roland Börger.

Interessant: Die Restaurierung der wertvollen Orgel übernahm vor 20 Jahren die Dresdner Werkstatt von Kristian Wegescheider. Damals boten die ehemaligen Mitarbeiter des Musikinstrumentenmuseums, Klaus Gernhardt und Professor Winfried Schrammek (†), beratenden Beistand. Zur Wiedereinweihung 2006 waren mehrere der heute Anwesenden, u.a. natürlich auch Frau Schrammek, dabei. Dadurch kam es immer wieder zum Austausch alter Erinnerungen.

Die geschmackvoll restaurierte Wehrkirche Pomßen bietet schon äußerlich einen erfreulichen Anblick.

Professor Börger bietet spannende Erläuterungen in der Kirche von Pomßen. Die innere Ausstattung wurde im 17. Jahrhundert prunkvoll im Auftrag der Herren von Ponickau erneuert. Das Kirchlein beeindruckt daher besonders durch aufwändige Malereien und geschnitzte Elemente an Kanzel, Altar und Epitaphien.



„Von ganz oben herab“: Der Organist Herr Börger gab alle wichtigen Angaben zur Orgel preis. Das von Gottfried Richter aus Döbeln 1671 gefertigte Instrument hat viele Merkmale einer Renaissanceorgel; man sieht es schon rein äußerlich an dem sachlich gegliederten Prospekt. Übrigens komponierte Bach mindestens eine Kantate zur Trauerfeier des Christoph von Ponickau. Das Werk mit dem Titel „Ich lasse dich nicht“ BWV 157 blieb als Rekonstruktion erhalten.

Hoch oben auf der Orgelempore durfte geschaut und gefachsimpelt werden. Das Instrument hat 12 Register, davon 3 Zungenstimmen, außerdem Tremulant, Zimbelstern und Vogelsang. Herr Börger bot klangprächtig mehrere Stücke, die zur mitteltönigen Stimmung nach Praetorius passen. Wir dankten es mit reichlich Beifall.

Auch das alte Gestühl beeindruckte stark.

Anschließend gab es eine Kaffeetafel im Kirchgarten. Das Gemeindehaus bot die nötigen Voraussetzungen dazu: Wir durften alles nutzen, von Tischen und Stühlen bis Geschirr und Besteck.

Leckeren Kuchen brachten die Förderkreis-Mitglieder selbst mit. Es wurde ein wunderbarer Ausklang der Exkursion. Wir danken allen Organisatoren und fleißigen Helfern ganz herzlich.